Telegraphische Nachrichten.

Paris, 5. Juni. [Deputirtenkammer.] Bei der fortgesetzten Besprechung der Interpellation über die Angelegenheit des Journalisten Saint-Elme und über die Verwaltung Korsikas sprach sich der vormalige Polizeipräfekt Andrieux lebhaft tadelnd über die Verwaltung aus, die sich in den Händen einer Koterie befinde; die Regierung möge sich über die Leidenschaften der Parteien stellen und die Justiz unparteiisch, wie anderwärts, auch in Korsika handhaben lassen. (Beifall auf der Rechten und auf der äußersten Linken.) Der Minister des Innern, Waldeck-Rousseau, erklärte die Behauptungen des Deputirten Andrieux für unrichtig und übertrieben, beschuldigte die Radikalen Korsikas, daß sie mit den Bonapartisten im Bunde ständen, und schloß mit der Versicherung, daß er in Korsika den Gesetzen Achtung verschaffen werde. Die Rede des Ministers rief mehrfache Proteste hervor und führte zu verschiedenen Ordnungsrufen. Die Berathung wurde sodann auf nächsten Sonnabend vertagt.

Rom, 5. Juni. [Deputirtenkammer.] Bei der Berathung des Kriegsbudgets frug der Deputirte Branca, ob die Armee für jede auswärtige Eventualität bereit sei. Der Minister des Auswärtigen, Mancini, wiederholte, daß seine Politik der Friede mit Würde und daß er diese Politik durch Alliangen zu fördern bemüht gewesen sei. Die Regierung fahre fort, die Armee allmälig zu organisiren, er würde, wenn es nothwendig sein sollte, das Vaterland und dessen Ehre oder Interessen vertheidigen, der erste sein, der an die Armee appellirte, deren Verhalten sicher den ruhmvollen Traditionen derselben entsprechen werde. Auf die gestrige Anfrage des Deputirten Camporeale bezüglich Marokkos werde er erst nächsten Mittwoch antworten, er erwarte erst bestimmte Informationen aus Tanger, könne aber schon heute versichern, daß die Regierung bereits seit einiger Zeit den Angelegenheiten Marokkos ihre Aufmerksamkeit zuwende und keinerlei Angeichen von Unterhandlungen oder Aspirationen bezüglich Marokkos außer acht lasse, um daselbst jeder störenden Neuerung vorzubeugen.

Christiania, 5. Juni. Der König ist heute nachmittag hier eingetroffen und hat sofort nach seiner Ankunft einen Ministerrath abgehalten. Nach dem „Morgenblad" würde Professor Broch aufgefordert werden, das Amt des Staatsministers zu übernehmen, um Versuche zu einem Kompromiß zu machen.

Konstantinopel, 5. Juni. Der neue Generalgouverneur von Ostrumelien, Chrestowitsch, ist heute hier angekommen. — Photiades Bey soll Generalgouverneur von Kreta bleiben, in der Vakuffrage ist in Pfortenkreisen von einem Kompromiß die Rede, das Aussicht auf Annahme haben werde.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 5. Juni. Der Kaiser, dessen Befinden ein sehr zufriedenstellendes ist, wird seine Reise nach Ems am 13. oder 14. d. antreten.

Die Meldung, daß der Kaiser die Reaktivirung des Staatsraths unter Vorsitz des Kronprinzen, in dessen Stellvertretung des Fürsten Bismarck, genehmigt hat, findet allseitige Bestätigung. Die Einberufungen beziehungsweise Ernennungen für den Staatsrath sind im Gange. Für das Ausscheiden des Fürsten Bismarck aus dem Staatsministerium ist, wie die „Nat.-Ztg." hört, die Genehmigung noch nicht erfolgt. Doch ist es unzweifelhaft, daß gleichzeitig mit der Veröffentlichung der auf den Staatsrath bezüglichen königlichen Entschließungen auch die Genehmigung des bezüglichen Entlassungsgesuches des Fürsten Bismarck publizirt werden wird. Die Stelle eines Ministerpräsidenten wird, wie dies bereits bis jetzt angenommen worden ist, fortfallen und damit verschwindet selbstverständlich die Stelle des Vizepräsidenten. Die formale Leitung wird im Staatsministerium dem ältesten Mitgliede zustehen; es ist das bekanntlich im Augenblick Staatsminister Maybach, welcher seit dem 30. März 1878 Minister ist, während Herr v. Puttkamer am 13. Juli 1879 ernannt worden ist. Abgesehen von anderartigen Verabredungen würde daher die Leitung des Staatsministeriums auf Herrn Maybach übergehen. Die Herren v. Boetticher und Graf Hatzfeld würden die vom Fürsten Bismarck bis jetzt geführten preußischen Ministerien des Handels und des Auswärtigen übernehmen.

Auf der am 1. Mai zu Halle gehaltenen Kösener Konferenz hat Hofprediger Stöcker bekanntlich einen Vortrag über „Kirche und Politik" gehalten, der in einer Reihe bereits mitgetheilter Thesen gipfelte. Gegen diese Thesen wendet sich in dem neuesten Hefte seiner „Deutsch-evangelischen Blätter" auch Professor Beyschlag. „Eine solche Begriffsverwirrung," heißt es da, „von einem weithin berühmten Wortführer vertreten und von einer dominirenden Partei mit Beifall aufgenommen, muß geradezu verderblich wirken, wenn sie sich ungestört ausbreitet und verfestigt." Wir stellen den Stöcker'schen Thesen, theils im Sinne des direkten Widerspruchs, theils in dem der unerläßlichen Ergänzung, die folgenden Gegenthesen gegenüber:

1. Indem unser Heiland den Pharisäern zurief: „Gebet dem Kaiser was des Kaisers und Gotte was Gottes ist," hat er für alle Zeiten und Verhältnisse gewollt, daß Politik und Religion als zwei verschiedenartige Dinge auseinandergehalten werden sollen.

2. So gewiß die christliche Kirche berufen ist, das Volks- und Staatsleben mit den sittlichen Kräften zu durchdringen, welche aus der Religion des Evangeliums fließen, also vor allem Ehrfurcht und Gehorsam gegen die Obrigkeit, Zucht und Sitte, Gerechtigkeit und selbstverleugnende Liebe zu pflanzen, so gewiß hat sie als solche weder Pflicht noch Recht, sich in die Politik als Kunst der Staatsleitung einzumischen.

3. Wenn die römische Kirche mit Vorliebe Politik treibt, so fließt das daher, daß in ihr die demüthige Gemeinde der Gläubigen in ein herrschsüchtiges Reich von dieser Welt entstellt ist, und ist diese kirchliche Politik daher keine christliche, vielmehr eine unchristliche. Die evangelische Kirche hat ihren Namen auch darin wahrzuhalten, daß sie der römischen in diese Verständigung nicht nachgibt.

4. Wohl hat die evangelische Kirche, zumal in unseren deutschen Verhältnissen, eine öffentliche Rechts- und Vertrauensstellung zu wahren, bezw. weiter auszubilden; aber sie wird dies vollbringen theils durch ihre geordneten Vertretungen, theils durch ihren stillen segensreichen Dienst, nicht aber durch Einmischung in Politik und politisches Parteiwesen.

5. So wenig nach dem sittlichen Maßstab des Christenthums alle politischen Parteien gleichberechtigt sind, so wurzeln sie doch sämmtlich bei sehr verschiedenem Gesinnungswerth der einzelnen Genossen in weltlichen Verhältnissen und Interessen. Es ist daher eine falsche Vorspiegelung, als ob irgend eine politische Partei als solche die christliche und daher von der evangelischen Kirche und Geistlichkeit wider andere Parteien zu ergreifen sei. Diese Vorspiegelung, wo ihr Raum gegeben wird, schädigt die christliche Liebe und Gerechtigkeit und verdirbt insonderheit das Verhältniß von Seelsorger und Gemeinde.

6. So gewiß dem evangelischen Geistlichen Bürgerpflicht und Vaterlandsliebe keine trenden Dinge sein werden, so gewiß ist seine Stätte nicht in Parlamenten und Volksversammlungen, sondern auf der Kanzel, in der Seelsorge und in der Studirstube.

Wir wollen — fügt Prof. Beyschlag zum Schluß hinzu — erwarten, ob diesen Thesen ernsthaft widersprochen werden wird.

Nicht der Bundesrath, wie gestern irrthümlich gemeldet, sondern die Bundesrathsausschüsse für Handel und Verkehr, Zölle und Verbrauchsteuern und für Rechnungswesen treten am Freitag zusammen, um über die Vorlagen betr. Abänderung des Zolltarifs, Novelle zum Reichsstempelgesetz und Reform der Zuckerbesteuerung zu berathen.

In Beziehung auf das Vorgehen der Handelskammer zu Minden gegen die Uebelstände im staatlichen Submissionsverfahren meint die „Nordd. Allg. Ztg.", es sei nicht daran zu zweifeln, daß die geäußerten Wünsche bei der unermüdlichen Fürsorge der Regierung für die Entwickelung des Gewerbelebens auf die thunlichste Berücksichtigung rechnen dürfen.

Die Kommission wegen des bremer Zollanschlusses ist vor einigen Tagen, nachdem sie die örtliche Besichtigung in Bremen und Umgegend vorgenommen, nach Berlin zurückgekehrt. Die Berathungen wegen des Anschlusses werden nun wohl ohne Unterbrechung weitergeführt werden.

Halle, den 6. Juni.

— In der gestern in der medizinischen Klinik hierselbst abgehaltenen Versammlung des Vereins der Aerzte im Regierungsbezirk Merseburg und Herzogthum Anhalt wurden zunächst die geschäftlichen Angelegenheiten abgethan. Herr Sanitätsrath Dr. Hüllmann berichtete über die Veränderungen in dem Mitgliederbestande, über die vorgekommenen Jubiläen und dergleichen, während Herr Dr. Meßner die Kassenverhältnisse darlegte. Für die von 2 Mitgliedern revidirte und richtig befundene Rechnung wurde Decharge ertheilt. Den Hauptheil der Zeit nahm die Besprechung des Krankenkassengesetzes in Anspruch, bei der es sich darum handelte, Material für die Erörterung des Gesetzes in der Herbstversammlung des deutschen Aerztebundes (in der auch der diesseitige Verein durch zwei Mitglieder, die Herren DDrr. Wesche-Bernburg und Hüllmann-Halle, vertreten sein wird) zu beschaffen. Herr Dr. Hertzberg, der persönlich den Verhandlungen des magdeburgischen und des thüringischen Aerztevereins über denselben Gegenstand angewohnt hatte, leitete mit einem längeren Vortrage die Berathung ein. Dieselbe mündete in einer Resolution, die mit der neulich bekannt gewordenen des thüringischen Vereins im wesentlichen übereinstimmt. Wegen der vorgerückten Zeit gab Herr Dr. M. Gräfe seinen Vortrag über eine gynäkologische Frage in abgekürzter Form. Auf die anderen der Tagesordnung einverleibten Vorträge der Herren DDrr. Hertzberg und Hüllmann mußte aus gleichem Grunde verzichtet werden. Gegen 3 Uhr folgte in „Stadt Hamburg" ein gemeinschaftliches Essen, dem auch eine Anzahl Apotheker beiwohnte.

— Die städtische Sparkasse hatte im Mai an Einzahlungen in 1523 Posten 212,660.33 M. zu verzeichnen (gegen 266,099.90 M. in 2126 Posten im Mai 1883); die Rückforderungen bezifferten sich auf 195,661.19 M. in 1220 Posten (gegen 233,551.23 M. in 3731 Posten im Mai 1883); bis Ende Mai betragen die Einzahlungen 1,692,713.59 M. in 12,836 Posten (gegen 1,829,536.84 M. in 15,674 Posten); die Rückzahlungen 1,246,339.35 M. in 6323 Posten (gegen 1,449,479.79 M. in 7260 Posten). Das Guthaben der Interessenten betrug Ende Maiauf 18,483 Konten 7,421,601.75 M. — Die Pfennigsparkasse verausgabte 2600 Sparmarken à 10 Pf., bis Ende Mai überhaupt 18,300 Sparmarken à 10 Pf., Sparkarten à 1 M. wurden im Mai 317, überhaupt bisher 1788 in Zahlung genommen.

— Der dritte kommunale Bezirksverein hält nächsten Mittwoch im Glauchaischen Schießgraben seine General-Versammlung.

— Der Aufsichtsrath der Zuckerraffinerie Halle a/S. beschloß in seiner jüngsten Sitzung u. a. den Betrieb bis zur Beendigung der Campagne (August) fortzusetzen. Die Gesellschaft hat in der laufenden Campagne mit sehr mißlichen Geschäftsverhältnissen zu kämpfen. Wie sich schon jetzt übersehen läßt, wird die Dividende gegen die des Vorjahres erheblich zurückbleiben und nur etwa 2 Proz. betragen (gegen 12 Proz. im Vorjahre).

— Gestern nachmittag veranstaltete der hiesige studentische S. C., bestehend aus den z. Z. ihm angehörenden 5 Corps, eine solenne Kahnpartie nach Trotha. Mit Eintritt der Dunkelheit wurde die Rückfahrt nach der Saalschloßbrauerei angetreten. Ein schönes Schauspiel gewährte das von den Trothaer Felsen leuchtende elektrische Licht, sowie das reichlich abgebrannte Feuerwerk des Pyrotechnikers Herrn Pfeiffer in Cröllwitz.

— Der Vorstand der hiesigen Schuhmacher-Innung hatte die Mitglieder zu gestern abend zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen, um einen Beschluß herbeizuführen, nach welchem die Innung zu der bevorstehenden 600jährigen Jubelfeier der berliner Schuhmacher-Innung eine Deputation entsenden sollte. Eine Anzahl Mitglieder, darunter mehrere frühere Vorstandsmitglieder, äußerten sich gegen den Vorstandsantrag, worauf sämmtliche Mitglieder des Vorstandes bis auf eines ihr Amt niederlegten.

— Auf dem Bureau des königl. Wasserbau-Inspektors Herrn Brüneckе stand gestern Submissionstermin an, betreffend die Herstellung und Einbringung schmiedeeiserner Ober- und Unterthore für die Schleuse bei Alsleben a/S., sowie eines Umlaufverschlusses mittels Klappschutzes ebendaselbst, veranschlagt im ganzen auf 12,160 M. Es erboten sich die Lieferung 2c. zu übernehmen: Eisenwerk Herborn mit 6 Proz. Abgebot, Wilh Tillmanns in Remscheid mit 5 Proz. Abgebot (Monteur 10 M., Schlosser 4 M. pro Tag), Wuth & Diederich hier mit 5 Proz. Abgebot (Monteur 7 M., Schlosser 6 M. pro Tag), J. E. Christoph in Niesky für 12,026,11 M. (Monteur 7,50 M., Schlosser 5,50 M. pro Tag), Beuchelt & Co. in Grünberg mit 2 Proz. Abgebot.

— Vor königl. Amtsgericht wurde gestern das bisher dem Rohproduktenhändler Aug. Rebuschieß und dessen geschiedener Ehefrau hierselbst gehörige, gr. Brauhausgasse Nr. 2 belegene Hausgrundstück zwecks Auseinandersetzung verkauft. Das Bestgebot gab mit 27,900 M. Herr Aug. Rebuschieß selbst ab.

Gottfr. Aug. Bürger in Halle.

1. Bürger auf der Schule.

Es ist eine zwar dem Literarhistoriker ganz geläufige, aber in weiteren Kreisen wenig beachtete Thatsache, daß neben den berühmten Centren deutscher Literatur und Bildung im vorigen und im Anfange dieses Jahrhunderts, neben den Leipzig, Göttingen, Jena, Weimar und Berlin auch eine Reihe anderer Orte als Heimaths- und Wohnstätten deutscher Dichter in hervorragender Weise für die Gestaltung deutscher Kultur und Dichtung wichtig geworden sind. Unter diesen Musenstätten nimmt unser Halle eine nicht unwichtige Stelle ein. Die hallesche Hochschule war es, welche Dichter und Literaturgelehrte auf ihre Katheder berief, und aus den ehemaligen Sälen der alten halleschen Universität, deren grau-ehrwürdige Räume der Literaturfreund noch jetzt mit neugierigem Auge zu betrachten Gelegenheit hat, ging die Anregung an eine große Zahl begabter Schüler aus, welche dazu beitrugen, der deutschen Dichtung ihren eigenthümlichen Charakter zu verleihen. Seit in den vierziger und fünfziger Jahren des 18. Jahrhunderts die Wolffianer Baumgarten und Meyer in Halle angefangen hatten, die Aesthetik als eine eigene Wissenschaft zu traktiren, da hatten sich auch bald unter den jungen Studenten literarische Kreise gebildet, deren gemeinschaftlichem dichterischen Zusammenwirken die Literaturgeschichte den Namen des „halleschen Dichterkreises" gegeben hat. Die Lange und Pyra, die Gleim, Uz und Götz studirten in Halle, auf dessen Katheder wenig später der pikante und sprühende, aber wegen seiner arrogarten Oberflächlichkeit von Lessing literarisch hingerichtete Professor Klotz durch philologisch-antiquarische und schönwissenschaftliche Vorlesungen wie durch seinen anregenden, freilich auch sittlich lockeren persönlichen Verkehr die Jünger unserer Hochschule zur Pflege der Musen heranzog.

Indessen hat erst vor einiger Zeit eine literaturkundige Feder in diesen Blättern über die genannten Kreise berichtet; meine Aufgabe soll es sein, über die Beziehungen eines andern Mannes zu Halle ein wenig zu plaudern, eines Dichters, der, an poetischer Begabung die eben erwähnten weit überstrahlend, den Ruhm des gesammten „halleschen Dichterkreises" tief in den Schatten stellen sollte. Es gewährt einen eigenthümlichen Reiz, das Wachsen und Werden eines großen Mannes bis in die Tage seiner Jugend zu verfolgen und insbesondere für den Bewohner einer Universitätsstadt ist es von Interesse, auf heimischem Boden die Stätten zu finden, an denen hervorragende Dichter, Politiker und Gelehrte in fröhlicher Studentenzeit gejubelt haben. Leipzig und Straßburg genießen diesen Vorzug in Bezug auf Goethe, Göttingen und Halle bezüglich unseres genialen deutschen Balladendichters Bürger, und gerade der 8. Juni bietet eine um so passendere Gelegenheit, diese interessante Epoche aus des Dichters Leben zu besprechen, als es an diesem Tage 90 Jahre geworden sind, seit dieses Leben nach hartem Kampfe mit Unglück, Kummer und Zurücksetzung endete. Dabei wird sich in den folgenden Zeilen ein in mancher Hinsicht interessanter kulturhistorischer Ausblick auf das Leben und Treiben in der Stadt Halle um die Mitte des vorigen Jahrhunderts bieten, umsomehr, als die Anwesenheit Bürgers in unserer Stadt mit zweien unserer vornehmsten Anstalten aufs innigste verwachsen ist, nicht allein mit unserer Universität, auf der er studirte, sondern auch mit den Franckeschen Stiftungen, denen er vorher mehrere Jahre lang als Zögling angehört hatte.

Im Alter von 12 Jahren, am 8. Sept. 1760, wurde der junge Bürger auf dem Pädagogium aufgenommen, welches damals unter der Leitung des etwas einseitig pedantischen, aber durchaus wackeren und ehrenwerthen Joh. Anton Niemeyer (Oheim des Kanzlers Niemeyer und Großoheim des gleichnamigen 1857 verstorbenen Direktors der Franckeschen Stiftungen) stand. Es war eine eigenthümlich bewegte Zeit, in welche der Aufenthalt des Knaben auf dem Pädagogium fällt, die drei letzten Jahre des 7jährigen Krieges, der auch Halle mit seinen Stürmen oft erreichte. Trotzdem der Krieg nicht eben sehr nachtheilig auf die Frequenz der Anstalt wirkte, brachte er doch viel Verdruß und Mühsal, bald ernsterer, bald komischer Art. Bald muß eine Konferenz ausfallen, weil eine Menge feindlicher Offiziere sich herumführen läßt; bald hat ein brauchbarer Lehrer im Zeichnen plötzlich das Weite gesucht und man erinnert sich blos seiner bedenklichen Worte: „daß doch kein besser Leben anjetzo als das Soldatenleben sei, indem niemand Brot als nur diese Leute hätten." Sogar der Nachtwächter macht dem Inspektor Sorge, und er hat folgendes über ihn notirt: „Die Werbung ist stark, und da er lang ist, trauet er sich nicht auf die Straße zu gehen." In einer so tumultuarischen Zeit erhielt der Dichter den bedeutendsten Theil seiner Jugendbildung. Der auf der Anstalt herrschende Geist, welcher von Niemeyer ausging, war der der strengen lutherischen Orthodoxie.

Ueber das Betragen nicht allein der Schüler sondern auch der Lehrer führte der Inspektor Buch, und wir lernen durch das, was der allen Hallensern recht gut bekannte Dr. Daniel uns sehr ausführlich aus seinen Notizen mitgetheilt hat, zunächst die Lehrer unseres Dichters kennen. Wohl der begabteste unter diesen war der durch achtbare Arbeiten auf dem mathematisch-physikalischem Gebiete bekannte Chr. Leiste (geb. 1738 zu Lotschau bei Magdeburg, gest. als Professor und Rektor der herzogl. großen Schule zu Wolfenbüttel 1815). Leiste wurde seines ausgebreiteten Wissens halber von Niemeyer sehr geschätzt, sonst aber waren beide Naturen sehr ungleichartig. Dort strenge Ordnung, hier ein bewegliches Hinweggleiten über alte Observanzen, dort eine ausgeprägte Erscheinung der alten Tage, hier ein Mann, der wenigstens mit einem Fuße in einer neuen Zeitperiode stand. Charakteristisch für beide Männer ist eine von Niemeyers Notizen über Leiste, nachdem er ein halbes Jahr auf dem Hause gewesen: „Herr Leiste hat kein uneben Gemüth, ist aber noch gewaltig leicht, ungesetzt und unordentlich. Er kommt ordentlicherweise zu spät. Er würde wegen seiner Geschicklichkeit noch mehr estimirt werden, wenn er plus posé wäre." Wer Bürger kennt, dem ist es leicht ersichtlich, daß die seinige von der Natur dieses Lehrers außerordentlich angezogen werden mußte. Dazu kommt, daß Leiste, der übrigens neben seinen mathematisch-physischen Schriften auch Recensionen in die Jenaer Literaturzeitung geschrieben hat, Uebungen im Versemachen mit seinen Schülern anstellte, welche Bürger, in dessen Brust die Keime künftigen Dichtens schlummerten, ganz besonders angezogen haben müssen; schon damals soll sich, nach der Bemerkung des Lehrers, in dem Knaben jene später bei dem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840607033/fragment/page=0001

— Aus der Provinzial-Irrenanstalt bei Nietleben war vorgestern ein Geisteskranker entwichen, derselbe wurde aber am Abend am Gotthardteiche bei Merieburg angehalten und wieder nach der Anstalt zurückgebracht.

— Der Leichnam des am 1. Pfingstfeiertage auf einer Wasserfahrt nach Beuchlitz ertrunkenen Kupferschmiedegesellen Richard Lange von hier ist heute früh an diesiger Schleuse angeschwommen.

— Der Arbeiter Wilhelm Lohmann wurde gestern nachmittag in seiner Wohnung vor dem Steinthor Nr. 1 erhängt gefunden. L. war rückenmarkleidend und es mag ihn wohl Lebensüberdruß zu der That geführt haben.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.
Montag, den 9. Juni cr., nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Bewilligung eines Beitrags für die Erziehungsanstalt für Epileptische und Idioten zu Neinstedt.
2. Gewährung einer Beihilfe an den Verein für Volkswohl zu Zwecken der Ferien-Kolonien.
3. Berichtigung einer Position des Etats der katholischen Schule.
4. Gewährung einer Miethsentschädigung an einen Beamten bis zur Uebergabe der ihm zugesicherten freien Dienstwohnung.
5. Annahme eines Spezialtechnikers zur Aufstellung eines den neueren Prinzipien entsprechenden Kanalisationssystems.
6. Bewilligung der Mittel zur Reparatur der Gewächshäuser im ehemals Wolthagen'schen Garten.
7. Wahl von Mitgliedern für das zu verstärkende Kuratorium für die Verwaltung des Tageblattes.
8. Ministerialbescheid auf die Eingabe in betreff des Umbau-Projekts des hiesigen Bahnhofes.
9. Ueberlassung einer vakanten Hospitalkaufstelle.
10. Tieferlegung eines Theiles des Rathhausgassen-Kanals auf Kosten eines Adjacenten.
11. Bewilligung der Mittel für Grunderwerb bei Regulirung der Würmliherstraße vor dem Grundstück Nr. 42.
12. Fluchtlinien-Regulirung für den östlichen Theil der kleinen Märkerstraße.
13. Bewilligung von Mitteln für die Ueberschreitung des Anschlages zur Restauration der Rathhausfaçade.

Geschlossene Sitzung:

14. Definitive Anstellung eines Beamten.
15. Wahl eines Armen-Vorstehers für den 14. Bezirk.
16. Wahl eines Armen-Vorstehers für den 7. Bezirk.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Geist.

Kreistag des Saalkreises.

Im Gasthof zur Stadt Hamburg fand gestern vormittag unter Vorsitz des kgl. Landraths Geh. Regierungsraths v. Kroligk eine außerordentliche Sitzung des Kreistages des Saalkreises statt, aus deren Verhandlungen wir folgendes hervorheben:

Die in der Sitzung vom 21. v. M. gewählte Kommission zur Einrichtung der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeiter-Krankenversicherung hat den ihr gewordenen Auftrag erledigt und empfahl dem Kreistage folgendes zur Annahme: a) die in § 2 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883, betr. die Krankenversicherung der Arbeiter, sub Nr. 2, 3, 4, 5 und 6 Genannten werden für den Umfang des Kreises derart für versicherungspflichtig erklärt, daß der § 1 ebendaselbst auch für sie Anwendung findet; b) von der Gemeinde-Kranken-Versicherung ist Abstand zu nehmen; dagegen ist für den ganzen Kreis, soweit nicht einzelne Stadt- oder Landgemeinden im stande und willens sind, selbständige Einrichtungen zu treffen, das System der Orts-Krankenkassen anzunehmen und zwar soll der Kreis nur einen Bezirk bilden. Der Kreistag hat sich diesen Vorschlägen angeschlossen.

„Anderweite Beschlußfassung über die unentgeltliche Hergabe des innerhalb des Kreises zum Bau der Eisenbahnkönnern-Bernburg-Kalbe a/S. erforderlichen Grundes und Bodens seitens des Kreises." Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat die weiteren bezüglichen Verhandlungen mit dem Saalkreise und dem Kreise Kalbe a/S. dem zum Kommissar ernannten Herrn Regierungsrath Rathlew in Magdeburg in Gemeinschaft mit dem von der kgl. Eisenbahndirektion in Magdeburg bestellten Kommissar, Herrn Regierungsrath Schmöckel übertragen, welche beide Herren an der Sitzung des Kreistages theilnahmen.

Nach längerer Debatte lehnte der Kreistag eine Bewilligung zum Bahnbau ab.

Nachdem noch einige minder wichtige Punkte erledigt waren, wurde die Sitzung geschlossen. Die Mitglieder vereinten sich darauf zu einem gemeinschaftlichen Mahle.

Vermischtes.

— [Regiments-Jubiläum.] Das österreichisch-ungarische Linien-Infanterie-Regiment Nr. 34, Wilhelm, deutscher Kaiser, hat am 1. d. die Feier seines 150jährigen Bestehens begangen. Am 1. Juni 1734 passirte das neue Regiment seine erste Musterung und im Juli trat es bereits den Marsch nach Italien an, wo Piemontesen, Franzosen und Spanier die österreichischen Besitzungen bedrohten. Mit diesem Feldzuge, in welchem das Regiment sich schon in der Schlacht bei Piacenza hervorthat, beginnt eine Reihe der glänzendsten Waffenthaten. In den schlesischen Kriegen unter Laudon und anderen Heerführern, im bairischen Erbfolgekriege, im Türkenkriege 1788, in Frankreich, Süddeutschland, in Italien, dann wieder gegen Frankreich, mit diesem gegen Rußland, 1813 im Befreiungskampfe gegen Napoleon, 1821 wieder in Neapel, 1849 und 1859 gegen Sardinien, 1864 und 1866 im Norden — überall fand man das 34. Regiment da, wo Oesterreichs Fahnen wehten. Am 10. Oktober 1811 verlieh Kaiser Ferdinand das Regiment dem Prinzen von Preußen, unserem jetzigen Kaiser Wilhelm I. Dieser richtete an den damaligen Regimentscommandeur Prinzen Lichtenstein auf das übliche Glückwunschschreiben folgende Zuschrift:

„Mit Stolz sehe ich meinen Namen in den Reihen eines Heeres verzeichnet, welches zu allen Zeiten die herrlichsten Beweise der ausgezeichneten Tapferkeit und Unerschrockenheit auf dem Schlachtfelde, sowie unzählige Beweise von Treue und Hingebung für sein angestammtes Kaiserhaus gab. Daß bei allen diesen Gelegenheiten Ihr nun mir verliehenes Regiment eine der rühmlichsten Stellen einnahm, ist das ehrenvolle Lob und die ehrenvolle Anerkennung, so ich aus Ihres Kaisers eigenem Munde hörte, mit dem Hinzufügen, daß auch im Frieden das Regiment sich stets die Allerhöchste Zufriedenheit zu erwerben wußte, um immer kriegsgerüstet zu sein. Mit Ungeduld sehe ich dem Augenblicke entgegen, wo ich mich persönlich, es sei im Kriege oder Frieden, an die Spitze dieses ausgezeichneten Regiments werde setzen können.

Prinz von Preußen."

Dieser Wunsch ging in Olmütz in Erfüllung. Bei der Bundestruppen-Inspektion setzte sich der neue Chef an die Spitze seines Regiments und führte dasselbe ebenso bei der großen Kirchenparade am 25. Sept. vor. Auch in späterer Zeit bewahrte der Regiments-Inhaber dem Regiment seine lebhaftesten Sympathien.

— [Der straßburger Männergesangverein] wurde, wie schon im Lytbl. kurz gemeldet, gestern vom Kronprinzen im Neuen Palais zu Potsdam empfangen. Der Kronprinz unterhielt sich dabei mit den einzelnen Sängern aufs lebhafteste. Wo die Herren her seien interessirte ihn am meisten, und als ihm nach einander Königsberg, Brandenburg und Frankfurt genannt wurden, meinte er: „Da bekomme ich ja eine Musterkarte aller Provinzen." Aus Weimar war der nächste Angesprochene. Auch das freute den Kronprinzen: „Auf diese Weise kriegen wir das Eisfeld schon." — Ueberaus komisch machte sich die Unterhaltung mit einem jungen Herrn, der, wie er auf Befragen sagte, aus Schlesien war, aus der Gegend des Kynast. „Da war ich auch," erzählte der Kronprinz, „eine herrliche Gegend. Haben Sie da auch Veilchensteine gesucht wie ich?" Der junge Mann verneinte. „Was, Sie kommen vom Kynast und haben nicht Veilchensteine gesucht? Am Ende wissen Sie gar nicht, was Veilchensteine sind, und behaupten gar, es giebt keine." Der junge Mann erklärte, in der That zum ersten Male davon zu hören. „Da hört alles auf," rief der Kronprinz lachend, „da müssen wir Sie mal mit einem, der es besser weiß, konfrontiren. Ist kein Schlesier weiter hier?" Der Sangesbruder Weise ist auch aus Schlesien und: „Weise, Weise" ging es laut durch den Saal. Der Gerufene stand, mehr geschoben als er gegangen war, vor dem hohen Herrn und sah überaus verblüfft aus. „Sie sind also auch aus Schlesien. Haben Sie schon Veilchensteine gesehen?" „Nein, Kaiserliche Hoheit." Die Scene war so komisch, daß, entgegen aller Etikette, ein hundertstimmiges Lachen ertönte. „Sehen Sie, Sie blamiren mich," rief der Kronprinz lachend, „machen Sie, daß Sie fortkommen," und in heiterster Stimmung schob er den schlecht orientirten Schlesier von sich. Als die beiden Sänger von Kynast nachher Berathung pflogen, fiel ihnen plötzlich ein, daß der Kronprinz doch im Rechte gewesen. Mittlerweile war in einem Nebensaale ein opulentes Dejeuner hergerichtet worden, bei dem die Hoflakaien bedienten und die Gläser fröhlich aneinanderklirrten. Auch in diesen Saal folgte der Kronprinz. Er holte sich aus der Menge der Sänger den Mr. Rutling, einen Mulatten und früheren Jubiläumssänger, der z. Z. in Straßburg Theologie studirt, heraus und ließ sich von ihm die ferneren Schicksale der Jubiläums-Sänger erzählen. „I shall never forget the day, when you were here, singing those beautiful hymns", sagte er, und die Frau Kronprinzessin fragte, ebenfalls englisch sprechend und in heiterer Laune, den schwarzen Tenoristen, ob er eine Deutsche oder eine Französin in Straßburg heirathen werde, worauf Mr. Rutling mit anerkennenswerther Geistesgegenwart antwortete: „That he had not made up his mind as yet." Wo immer der Kronprinz erschien, verbreitete er Freude und Fröhlichkeit.

— [Ueber das neueste englische Eisenbahnunglück,] welches sich am Dienstag nachmittag auf der London- und South-Western-Eisenbahn in der Nähe von Salisbury ereignete, wird noch folgendes mitgetheilt: Ein Personenzug, der des Marktages wegen dicht besetzt war, verließ um 4 Uhr die genannte Stadt, passirte Downton, kam aber in der nächsten Station Breamore nicht mehr an. Der ganze Zug, mit Ausnahme der zwei Lokomotiven, entgleiste nämlich auf einem etwa 30 Meter hohen Bahndamme und stürzte denselben herab, wobei die Waggons mit ihrer lebenden Fracht zertrümmert und zum Theil, am Fuße des Dammes, in einen Sumpf eingebettet wurden. Von allen Passagieren entkam auch nicht einer unbeschädigt. Sechzig Personen sind schwer verletzt und fünf Personen blieben auf der Stelle todt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Zuckerbericht. Halle, 6. Juni. **Rohzucker.** Bei fast gänzlich mangelnden Angebot verlief das Geschäft in dieser Woche sehr ruhig, da auch seitens des Exports sowohl wie der inländischen Raffinerien sich kemerlei Unternehmungslust zeigte. Umgesetzt wurden nur 2500 Sack. Krystallzucker, über 98 Proz. —,— M., Kornzucker, 96 Proz., 49,40 — 50,00 M., do. 95 Proz. 47,40 — 48,00 M., Rendement, 88 Proz. 46,00 — 46,60 M. Nachprodukte, 94—91 Proz. 42,50—39,00 M., do. 90 — 88 Proz. 39,00 bis 36,00 M. Unosmosirte Melasse 6,00 bis 7,00 Mark, do. osmosirte 5,00 — 6,20 Mark pr. 100 Kilogr. **Raffinirter Zucker.** Das Geschäft war ohne Belang, da die Fabrikanten an ihren Forderungen festhalten, wogegen Käufer in ihrer abwartenden Stellung verharren. Raffinade ff. ohne Faß —,— M., do fein o. F. 63,50 M. Melis I. o. F. 62,50 M., do. II. o. F. —,— M. Gem. Raffinade I 61,00—62,00 M., do. II. —,— M., Gem. Melis I. 58,00 M., do. II —,— M.

Emil Funcke & Co. Geyer & Schmidt. Bernh. Kommick. Eberh. Mencke. Nahde & Stein. Seiffert & Klose.

* Posen, 5. Juni. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 49,60, pr Juni 49,90, pr. August 50,60, pr. September 50,60, pr. Oktober 49,50. Gekündigt 20,000 Liter. Ruhig

* Hamburg, 5. Juni, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine fest, pr. Juni-Juli 169 Br., 168 Gd., pr. Juli-Aug. 171 Br., 170 Gd. Roggen loco und auf Termine fest, pr. Juni-Juli 133 Br., 132 Gd., pr. Juli-Aug. 132 Brief, 131 Geld. Hafer fest, Gerste flau. Rüböl still, loco 58, pr. Oktbr. 56½. Spiritus flau, pr. Juni 41½ Br., pr. Juli-Aug. 42½ Br., pr. Aug.-Septbr. 43½ Br., pr. Sept.-Okt. 43½ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack.

* Wien, 5. Juni. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Juni 9,62 Gd., 9,67 Br., pr. Herbst 10,08 Gd., 10,13 Br. Roggen pr. Juni 8,30 Gd., 8,35 Br., pr. Herbst 8,23 Gd., 8,28 Br. Mais pr. Juni 6,67 Gd., 6,92 Br., pr. Sept.-Okt. 7,18 Gd., 7,25 Br. Hafer pr. Juni 5,57 Gd., 5,62 Br., pr. Herbst 7,10 Gd., 7,15 Br.

* Pest, 5. Juni, vorm. Produktenmarkt. Weizen loco mehr Kauflust., pr. Herbst 9,82 Gd., 9,84 Br. Hafer pr. Herbst 6,74 Gd., 6,76 Br. Mais pr. Juni-Juli 6,42 Gd., 6,44 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13½.

* Paris, 5. Juni, nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° fest, loco 40,25 à 40,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Juni 48,10, pr. Juli 48,25, pr. Juli-Aug. 48,30, pr. Okt.-Jan. 49,30.

* Paris, 5. Juni, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Juni 23,40, pr. Juli 23,40, pr. Juli-August 23,60, pr. Sept.-Dez. 24,00. Roggen ruhig, pr. Juni 16,30, pr. Sept.-Dez. 17,00. Mehl 9 Marques ruhig, pr. Juni 47,60, pr. Juli 48,10, pr. Juli-August 48,40, pr. Sept.-Dez. 49,50. Rüböl fest, pr. Juni 67,50, pr. Juli 68,25, pr. Juli-Aug. 68,75, pr. Sept.-Dez. 71,00. Spiritus beh., pr. Juni 45,50, pr. Juli 46,00, pr. Juli-Aug. 46,50, pr. Sept.-Dez. 46,50.

* Liverpool, 5. Juni, nachm. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. amerikanische Juni-Lieferung ——, Juni-Juli-Lieferung 6 9/16, Juli-Aug.-Lieferung ——, Aug.-Sept.-Lieferung ——, Sept.-Oktober-Lieferung ——, Sept.-Okt.-Lieferung 6 7/16, Okt.-Lieferung ——, Okt.-Nov.-Lieferung ——, Nov.-Dez.-Lieferung ——, Dez.-Jan.-Lieferung ——.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]
Berlin, 6. Juni, 1 Uhr 50 Min. nachm.
Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	103,20	Laurahütte	110,75
4½% do. do.	103,30	Dortmunder Union St.-P.	74,00
4% Landsch. Ctr.-Pfbbr.	102,10	Oesterreichische Kreditakt.	520,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	116,00	Franzosen	539,00
Mainz-Ludwigshafener	138,90	Lombarden	253,00
Marienburg-Mlawkaer	71,40	Galizier	120,75
Mecklenb.-Fridr.-Franzb.	198,70	4% Oesterr. Goldrente.	85,50
Oberschlesische Eisenbahn	272,25	4% Ungarische do.	76,50
Ostpreußische Südbahn	97,50	5% Russ. 1877er Anleihe	96,50
Diskonto-Kommandit	200,90	4% do. 1880er do.	75,90
Darmstädter Bank	152,50	Russische Noten	205,50
Deutsche Bank	151,75	Tendenz: fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli-Aug. 170,75, Sept.-Okt. 175,00, abgeschwächt.
Roggen: Juli-Aug. 145,75, Sept.-Okt. 145,75, fest.
Hafer: Juni-Juli 141,00, Juli-Aug. 137,50, schwach.
Rüböl: Juni 55,90, Sept.-Okt. 54,20, ziemlich fest.
Spiritus: loco 51,80, Juli-Aug. 52,20, Sept.-Okt. 51,70, steigend.
Petroleum: Juni 23,50, Sept.-Okt. 23,80, still.

Nach Schluß der Redaktion:

Barcelona, 6. Juni. [Telegr.] Auf der Promenade della Rambla wurde gestern durch eine Dynamitexplosion ein Passant schwer verletzt und mehrere Gebäude beschädigt.

Bukarest, 6. Juni. [Telegr.] Ein königliches Dekret ordnet die Bildung von 32 Milizregimentern an.

Dichter hervortretende Vorliebe für Volkspoesie deutlich verrathen haben.

Gewohnt hat Bürger, wenigstens das erste Semester nach seiner Aufnahme, im zweiten Hause Nr. 36, jetzt Nr. 9 (nach der Angabe des bekannten Bürgerbiographen Pröhle). Seine nächsten Stubengenossen, v. Hopfgarten und v. Wagenshütz, kommen beide in Niemeyers Charakteristik übel weg. „v. Hopfgarten," schreibt er, „ist sehr schwach und macht sich aus dem Wege zur Seligkeit eine Dornenhecke." v. Wagenshütz „ist ein einiger Sohn, der ein ungeheures Vermögen hat und noch mehr erwerben soll, ist schrecklich geizig." Von Michaelis 1761 bis Ostern 1762 wohnte Bürger außer mit dem nachmaligen preußischen Etats- und Justizminister von der Reck mit dem späteren Regierungsrathe v. Wangerow zusammen. Unter den übrigen Genossen Bürgers kommen an berühmten Namen noch besonders vor: der Kanzler Niemeyer und der Dichter Leopold Friedrich Günther v. Göckingk (1748—1828), dessen sehr frühe Beziehungen zu Bürger mit Unrecht bezweifelt sind und schon aus Göckings Gedichte auf Bürgers Tod erhellen.

Das äußere Wohlbefinden Bürgers war während seines Aufenthaltes auf dem Pädagogium kein ungestörtes und die für diese Behauptung vorkommenden Notizen sind für die Geschichte seiner letzten Lebensjahre und seiner letzten Krankheit nicht ohne Wichtigkeit. Im Sommer 1761 litt er an Blutauswurf, im Januar 1762 am rothen Friesel. Ueberhaupt aber muß seine ganze Erscheinung etwas Unansehnliches gehabt haben, bemerkt Daniel, wenigstens haftet ihm in Niemeyers Munde das Prädikat „des Kleinen" fast mit derselben Zähigkeit an, wie jenem Töffel im Dorfe. Der kleine Bürger ist krank — dem kleinen Bürger sind 4 Thaler gestohlen; noch bei seinem Abgange als fast sechzehnjähriger Primaner heißt er unabänderlich „der kleine." Poetischer als vom alten Niemeyer ist uns von seinem Freunde Göckingk die Gestalt des jugendlichen Bürger in dem schon erwähnten Gedichte auf des Dichters Tod gezeichnet:

„So so sank er dahin im schönsten männlichen Alter,
Den ich schon herzlich geliebt, als er dem Rehe noch glich,
Als sein kräftiger Arm den Zederball über die Spitze
Jenes Denkmals trieb, das sich einst Franke gebaut."

Nach den Erzählungen seiner Biographen wuchs Bürger auch in geistiger Beziehung nicht übermäßig schnell. Dabei hat der Dichter selbst wiederholt versichert, daß er in der Schule wenig gelernt, „da es ihm in den Lehrstunden an Aufmerksamkeit und außer denselben an Geduld gefehlt habe, irgend eine Schrift durchzulesen." Diese Erzählungen scheinen Daniel — wohl mit Recht — sehr übertrieben, und die Worte des Dichters nicht ohne eine gewisse durschikose Renommisterei. In den Akten des Pädagogiums wenigstens finden sich keine Mittheilungen über seinen etwaigen Mangel an Fleiß; im Gegentheil giebt sein öfteres Auftreten bei den sogenannten „Actus" davon Kunde, daß man ihn unter die begabteren Schüler rechnete, mit denen man sich sehen lassen konnte.

Bereits am 29. Januar 1761 hat der Dichter „contra eos qui contumeliose maledicunt" eine deutsche Rede bei einer Schulfeierlichkeit gehalten. Am 24. Juli 1761 prangte auf dem Konspektus ein Carmen latinum „non titulos, sed merita esse aestimanda," am 1. und 2. April 1762 schilderte er zusammen mit dem Scholaren v. Schmiedeberg „concilium patrum et angelorum in monte Golgatha;" besonders aber half er ein großes Jubelfest des folgenden Jahres mit verherrlichen. Am 18.—20. April 1763 feierte das Pädagogium zugleich den Abschluß des Hubertsburger Friedens und das fünfzigjährige Bestehen des Instituts. Da dankte der „kleine Bürger" in einer selbstgedichteten deutschen Ode dem Himmel für den herrlichen Frieden und sprach seine Wünsche aus für das Wohl des großen Preußenkönigs Friedrich II.

In diesen selben Tagen, auf dem Pädagogium zu Halle, sah der Dichterknabe die Rückkehr des damals in Halle stationirenden Bernburgischen Regiments aus dem siebenjährigen Kriege mit an und es ist anzunehmen, daß er — vielleicht unter dem Schwarme der Kinder, die sich auf der Stelle zusammendrängten, wo jetzt die „neue Promenade" sich hinzieht — die ersten Eindrücke empfangen hat, welche seiner berühmten „Lenore" den welthistorischen Hintergrund gaben, und aus denen die gewiß noch immerfort in manchem deutschen Ohre wiederklingende melodiöse Strophe hervorging:

Der König und die Kaiserin,
Des langen Haders müde,
Erweichten ihren harten Sinn
Und machten endlich Friede;
Und jedes Heer, mit Sing und Sang,
Mit Paukenschlag und Klang und Klang,
Geschmückt mit grünen Reisern,
Zog heim zu seinen Häusern.

Zuletzt hat Bürger kurz vor seinem Abgange bei dem am 29. und 30. September 1763 gehaltenen Examen in einer klopstockisirenden deutschen Ode „Christum in Gethsemane" besungen.

Nach einer auf dem Pädagogium umlaufenden Tradition sollte Bürger auf dieser Anstalt von einem Unfall betroffen worden sein, welcher dem Reichskanzler als Studenten einmal in Göttingen widerfahren, er sollte im Karzer gesessen haben. Gemäß den von Daniel hierüber angestellten Untersuchungen hat sich indessen weder der von seiner Hand dort angeblich geschriebene Name vorgefunden noch hat sich aus den Akten hierüber irgend etwas ermitteln lassen, wohl aber findet sich dort ein interessantes Urtheil von Niemeyer, welches bereits im Jahre nach Bürgers Reception ausgesprochen, von der Seelenkunde des alten Pädagogen kein übles Zeugniß ablegt: „Bürger, des alten Provisors Bauers in Aschersleben Enkel, hat ganz ungemeine Fähigkeiten und einen gleich großen Stolz."

Am 5. September 1763 notirte der alte Niemeyer folgendes über den Dichter: „Bürger, des alten Hospitalprovisors Bauers in Aschersleben Enkel, bekam einen Brief, wie ich auch, daß er auf Michaeli weggehen sollte, es ist ein alter eigensinniger Mann. Der kleine Enkel ist in Prima ein halb Jahr lang und ist ungefähr 15 Jahr alt. Er weinte und bat, ich möchte doch seine Stelle noch nicht vergeben, er wolle beim Großvater um Prolongation bitten. Aber der alte Mann hats abgeschlagen."

So schied Bürger unter Thränen von der trefflichen Anstalt und dem redlichen Niemeyer, um ein Jahr lang bei dem Großvater in Aschersleben zu verbringen, bis er im Jahre 1764 wiederum nach Halle zog auf die Universität.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840607033/fragment/page=0002

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 6. Juni 1884.

	Kursnotiz.		Kursnotiz.
4% Hall. St.-Obl. v. 1882.	101 G	Stamm-Prioritäten dersf.	194 G
3½ % do. v. 1818.	97 G	St.-Akt. W.-Weißenf.-A.-G.	—
4% Pfandbr. d. Prov. Sachsen	101,50 G	env Dörst.-Rtm. B.-J.-Akt.	125 B
4% Sächs. Prov.-Obl.	101 G	Naumburger Braunk.-Aktien	70 G
4½ Mansf. Gewerksch.-Obl.	101,50 G	Vereinigte S.-Th. St.-Akt.	63 G
4% Unstrut-Regul.-Obl.	100,25 G	St.-Prior.	120,50 bz
5% Hall. Zuckers.-Anl.	74 B	Hall. Brauerei Mich. u. Co.	—
5% Hyp.-Anl. d. Zf. Körbisd.	102,50 B	Stamm-Prioritäten dersf.	—
5% Hyp.-Anl. d. Cröllwitzer Act.-Pap.-Fabr.	103 G	Akt. d. Cröllw. Akt.-P.-F.	224 G
		Zeitzer Masch.-Akt. (Schäde)	153 G
Hall. Bankvereins-Act.	150 G	Hall. Maschinenfabrik	285 B
Hall. Zuck.-Sied.-Act.*	—	Akt.-Malz-F. Cönnern	—
Zuckerfabrik Körbisdorf	136 B	Akt.-Malz-F. Landsberg	—
Zuckerfabrik Glanzig	—	Eilenb.-Katt.-Man.-Akt.	—
Zuckerraffinerie-Halle-Act.	110,50 G	Kuxed. Bruck.-Niet.-Bgb.-B.*	1650 G
St.-A.S.-Th.-Braunk.-B.	194 G	Packhofs-Aktien*	450 G

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schlosser **Joseph Kohl** aus Essen, daselbst geboren am 3. Februar 1864, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern. (L. I. 65/84.)

Halle a/S., den 1. Juni 1884. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Beschreibung. Alter: 20 Jahre. Größe: 1,72 m. Statur: schlank, kräftig. Haare: blond. Stirn: frei. Augenbrauen: blond. Augen: blau. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Zähne: gut. Kinn: oval. Gesicht: rund. Gesichtsfarbe: gesund.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Agenten **Karl Dickhaut** aus Großalmenrode, zuletzt in Halle a/S., welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern. (J. 1061/84.)

Halle a/S., den 5. Juni 1884. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Beschreibung. Alter: 20 Jahre. Größe: 1,66 m. Statur: mittel. Haare: blond, kraus. Stirn: frei. Augenbrauen: blond. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Zähne: gut. Kinn: spitz. Gesicht: länglich. Gesichtsfarbe: grau. Sprache: deutsch, hessischer Dialect. Kleidung: grauer Stoffanzug mit rothen Punkten, kleiner schwarzer Filzhut.

Selten günstige Acquisition.

Rittergut, Kgr. Sachsen, vorzügl. warme Lage, Nähe Stadt und Bahn, zwischen 2 Zuckerfabriken, mit hochherrsch. Wohn- und massiven Wirthschaftsgebäuden, cent. Ziegelei und Brennerei, Areal 823 Mrg. incl. 75 Mrg. vorzügl Wiesen, durchweg Rüben- und Weizenboden in hoher Cultur, prachtv. übercompl. leb. u. todtes Inventar, soll für den außerordentlich billigen Preis von 130,000 Thlr. mit ¼ Anzahlung und fester Hypothek verkauft werden. Zur Capitalanlage würde der Besitz eine selten hohe Rente bringen. Ein **Haus oder kleineres Gut** wird mit in Zahlung genommen.

Leipzig, Tauchaerstr. 31. **Merzenich & Co.**

Rittergut, feiner Herrensitz, Kgr. Sachsen, romantisch zwischen 2 Städten gelegen, brill. Gebäude (Brauerei verpachtet, bringt 2500 M jährlich), Areal 563 Morg. incl. 100 Mrg. vorzügl. Wiesen und 150 Mrg. Wald, Rest Weizen- u. kleef. Boden, in hoher Cultur, übercompl. Invent., import. Allgäuer Kühe, Milchverk. à 25 ₰ pr. Ltr., ist für 85,000 Thlr. (ohne 40 Mrg. schlagbares Holz für 68,000 Thlr.) bei 15—20,000 Thlr. Anzahlung u. fester 4% Hypoth. verkäufl. Herrl. Jagd 1700 Mrg., Rehe, Fasanen ꝛc., vorzügl. Fischerei Ernstl. Selbstrefl. erhalten kostenfreie Auskunft.

Leipzig, Tauchaerstraße 31. **Merzenich & Co.**

Günstige Gutspachtungen.

Rittergut Reg. Bez. Merseburg, ¾ Stunden von Bahnstat., Areal 800 Mrg. incl. 50 Mrg. schöne Wiesen, vorzügl. Boden, in tiefer Cultur, durchgängig zuckerrübenfähig, soll auf 12 bis 15 Jahre wegen zur Ruhesetzung des Besitzers verpachtet werden, bill. Pachtpreis, Inventar nach Taxe, sonst Beding. günstig, 45,000 M Vermögen erforderlich.

Rittergut altadl. Besitz, Königr. Sachs., 780 Mrg. Raps-, Weizen- u Gerstenboden, incl. 130 Mrg. 2- und 3schürige Wiesen, Inv. 8 Pf., 10 Ochsen, 80 Stück Rinder soll wegen Ablebens des Pächters auf 15—18 Jahre neu verpachtet werden, außerordentlich billige Pacht, Inventar nach Taxe, 50,000 M Vermögen erforderlich.

Kgl. Preuß. Domaine 1056 Mrg. incl. 80 Mrg. vorzügl. Wiesen, Aussaat: 115 Mrg. vorzügl. Weizen, 85 Roggen, 116 Gerste, 186 Hafer, 130 Zuckerrüben, 100 Kartoffeln, 150 Klee ꝛc. Inventar 18 Pferde, 80 Stück Rindvieh (ohne Mastvieh) ꝛc. Cession 15 Jahre, Pachtpreis 13,000 M. Kein Abstand. 100,000 M Vermögen ist nachzuweisen.

Sämmtliche Güter kennen wir persönlich in allen Details u. geben wir ernstl. Selbstrefl. kostenfreie Auskunft.

Leipzig, Tauchaerstraße 31. **Merzenich & Co.**

Die Obst-Verpachtung des **Ritterguts Brachstedt** ist hiermit aufgehoben.

Ich beabsichtige mein
Gasthaus zu Pritschöna
unweit Merseburg mit 10½ Mrg. Feld, das einzige im Orte, Krankheits halber mit der Ernte zu verkaufen. Anzahlung 3 bis 4000 Thlr.
Reichenbach in Pritschöna.

Ein altes Colonialwaaren-, Spirituosen- ꝛc. Geschäft
in Sangerhausen, mit guter Landkundschaft, ist incl. Grundstück zu verkaufen und Verh. halber bald zu übernehmen. Eine Gesammtanz. von ca. 10,000 Mark ist erforderlich. Adr. unter Q. U. 393 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Ein g. verz. herrsch. Haus m. Garten ist preisw. zu verk. Off. sub **S. 23560** an **H. Gräfe**, gr. Märkerstraße 7.

Ein **herrschaftliches Wohnhaus** mit **Hofraum** u. **Garten** oder ein **Gartengrundstück** als **Baustelle** wird in **Halle zu kaufen gewünscht.** Off. sub Chiffre **G. g. 29685** bef. **Rud. Mosse**, Brüderstraße 6.

Ein Viktualiengeschäft
mit **Flaschenbier** ist sof. oder später zu übern. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [292

Ein Haus mit flotter Bäckerei
bes. Umstände halber sofort zu verkaufen. Näheres **Albrechtstraße 30, p.**

Für Schlosser.
In einem großen Dorfe ist eine gangbare **Schlosserei** mit komplettem Werkzeuge veränderungshalber sofort zu **verkaufen.** Briefliche Anfragen sub **G. 1553** befördert die Exp. d. Ztg.

Ein **Landgasthof** mit **Materialwaarengeschäft,** gr. Tanzsaal, Garten mit Colonaden, Kegelbahn, 1½ Mrg. Acker, der einz. im Orte, ist erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. Pr. 5000 Thlr., Anz. 2000 Thlr. Näheres Albrechtstraße 30, part.

Ein flottes **Victualien-Geschäft** sofort Umständehalber zum 1. Juli zu übernehmen.
C. M. Franke, IV. Vereinsstr. 11.

Baustelle
in vorzüglicher Lage ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **R. 1541** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Vier Stuben mit allem Zubeh., **Beletage,** Gartenpromenade zu vermiethen **Liebenauerstraße, Pfännerhöhe 1.**

Werkstatt mit Wohnung
zum 1 Juli zu vermiethen **Geiststraße 29.**

Eine gut möbl. Stube nebst Kammer kann sofort an einen einz. Herrn verm. werden **gr. Klausstraße 11.**

Im Hause Leipzigerstrasse 87/88 ist ein geräum. Geschäfts-Local eine Treppe hoch mit 2 grossen Schaufenstern zu vermiethen. O. Stengel.

Steinweg 13
eine herrschaftliche Wohnung preiswerth zu vermiethen.
Ansicht zu jeder Tageszeit.

Ein Herr sucht zum 1. Juli **Stube und Kammer, unmöblirt.** Off. unter **W. 1545** erbittet die Expedition dieser Zeitung.

Die herrschaftlich eingerichtete **Beletage Blumenstraße 14** mit noch darüberliegend. Räumen ist pr. 1. Oct. cr. zu verm. Näh. Steinweg 33 im Comptoir.

Stube mit Kammer an Familie ohne Kinder 1. Juli zu verm Niemeyerstr. 10.

Ein alleinstehender Herr sucht eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche für 40—50 Thlr. Adressen erb. sub **S. 23556** an **H. Gräfe**, g. Märkerstr. 7.

Ein großes freundl. unmöbl. Zimmer mit gr. Cabinet u. apartem Eingang **sofort zu vermiethen. gr. Ulrichstraße 4, I.**

Möbl. Zimmer 1. Juli Martinsgasse 7, I.

2 fein möbl. Z. für 1 o. 2 Hrn. p. 1. Juli zu verm. **Steinweg 36, I.**

Anst. Logis m. K. Lindenstr. 16, 1 Tr. l.

Anst. Schlafst. Liebenauerstraße 5c, I

K. a. Schlafst. v Charlottenstraße 13, III.

Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 52. Günther

Anst. Schlafst. m. K. Schulgasse 1, H. I.

Anständige Schlafstelle Hallgasse 5, p.

Anst. Schlafstelle gr. Wallstr. 42, 1 Tr.

2 anst. Schlafst. gr. Märkerstraße 9, II.

Frdl. Schlafst. offen Wilhelmstr. 4, III.

Frdl. Schlafstelle offen Zenkergasse 3.

15,000 u. 9000 Mk.
auf gute 1. Hypothek gesucht. Off. **von Selbstdarleihern unter Q. V. 394 bef. Haasenstein & Vogler in Halle a/S.**

9000 u. 20,000 Mk.
sind zur ersten Stelle auf ein Grundstück per 1. Juli zu verleihen. Gefl. Offerten unter Q. S. 391 bef. Haasenstein & Vogler in Halle a S.

6000 Mark zum 1. Juli auf nur gute Hypothek auszul. Unterh. verbet. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [291

Tischlergesellen sucht Graseweg 11.

Hobler
bei lohnender und dauernder Accordarbeit gesucht von **Wolff & Meinel,** Maschinenfabrik.

Ein tüchtiger Müllergeselle,
30 Jahre alt, unverheir. sucht Stellung in einer kleinen Geschäftsmühle; derselbe ist auch tüchtig in Kundenmüllerei und kennt die Holzarbeit. Offerten unter **E. M.** postlag. Sandersleben, Anhalt.

Ein tüchtiger Glasergeselle
wird sofort gesucht
A. Runkewitz, Giebichenstein.

Schneidergeselle, auf Westen geübt, gesucht **Brunoswarte 13, II.**

Tücht. Westenschneider findet dauernde Besch. bei hoh. Lohn Zenkergasse 11b, p.

Zwei Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung **Geiststraße 18.**

Ein **Bursche** zu leichter Arbeit gesucht **Gerbergasse 6.**

Ein nicht zu junger ordentlicher Mensch für ein Pferd und **leichte Hausarbeit p. 15. d. M. gesucht Schmeerstraße 30.**

Gesuch.
Ein thätiger, unverheiratheter mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, **militairfrei,** findet ab 9. Juni als **Diener** Stellung bei
den Leipziger Sängern, Goldner Hirsch in Halle.

Malergehülfen sucht **A. Buschmann Wwe.**

Für mein **Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft** suche ich zum 1. Juli d. J. einen
Lehrling.
Fr. Pfannschmidt, Dessau.

Einen Lehrling sucht
J. Bernhardt, Klempner-Meister, Leipzigerstraße Nr. 62.

Ein anständiges Mädchen
per 1. Juli ges. gr. Ulrichstr. 17.

Düngergrubenarbeiter
für mehrere Stunden wöchentlich am Tage **gesucht.** Zu melden Sonnabend Abend ½8 Uhr im Restaurant des Schlachtviehhofes, **Merseburgerstr.**

Kochmamsell, mehrere Haus-, Küchen- u. Viehmädch. erh. bei 40—50 Thlr. Geh. Stelle d. Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Anst. j. Mädchen für **Conditorei** und **Café** zum 1. Juli gesucht.
Fr. Sievert, Bernburgerstraße 1.

1 Dienstmädchen in jüngeren Jahren sucht per 1. Juli
F. W. Braumann, Dorotheenstr. 7.

3 Ammen, entbunden v. 3 Woch. bis 6 Mt., hochf. St., werden sofort verlangt. Zu melden in **Halle a/S.,** Harz 38 b. Fr. **Fischer.**

Gesucht feine **Stubenmädchen, Kinderfrauen** aufs Land, **junge Mädchen zur Erl. d. Landwirthschaft, 1 Kuhhirt, 1 Hausknecht,** welcher mit Pferden Bescheid weiß und gute Zeugnisse hat, sofort durch
Frau Deparade, gr. Schlamm 10, I.

Ein j. Mädchen v. ausw. w. in leichten Dienst ges. gr. Steinstr. 21, 1 Tr. links.

Damen finden u. streng. Verschw. liebev. Pflege bei Fr. **Schomacker,** Heb., Osnabrück, gr. Rosenstraße 36/37.

Sammelstellen
für Cigarrenköpfchen:
Dr. **Schlott,** Sanitätsrath, Königstr. 30.
Hildebrandt, Maurermeister, Wuchererstraße 7.
Dr. **Günther,** Blumenstraße 4.
Ed. Kobert, große Ulrichstraße 41.
Lüttig, Hotel garni z. Tulpe.
Glück, Post-Sekretär, Steg 12.
Elste, Auct.-Commissar, Schulberg 12.
Jul. Lüderitz, Harz 25.
Rosenblatt, Friseur, Schmeerstr. 35/36

Alleinige Verkaufsstelle
für Cigarrenköpfchen und Kisten bei
Moritz König, Rathhausg. 9.

Die Sammler werden gebeten, auch kleinere Vorräthe möglichst häufig abzuliefern.

Wegen Aufgabe meines **Trödelgeschäftes** verkaufe **30 Militairmäntel,** sowie **40 Stück Ueberzieher** u. dergl. andere Sachen mehr. Zu erfragen bei **H. Gräfe,** Annoncen-Expedition, Halle a. S.

Federrollwagen stehen zum Verkauf. Ein- u. Zweispänner **Steinweg 4.**

Große **Lastwaage** in brauchbarem Zustande von 15 bis 20 Ctr. Tragkraft vom Aichmeister **Schmidt,** gr. Ulrichstraße 11 zu kaufen gesucht.

Gebr. Ziegenbockwagen zu kaufen **gesucht** Magdeburgerstraße 41.

Gebrauchte kl. **Decimalwaage,** bis ½ Ctr. Tragkr., gesucht. Off. mit Preis sub **P. z.** bef. **R. Mosse,** Brüderstr. 6.

Ein viersitziger halbverdeckter **Kutschwagen,** wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen bei
J. Barck & Co.

1 Singer-Nähmaschine neuest. Construction verk. billig **Bärgasse 11.**

Ein fast neuer Preschwagen steht sehr billig zum Verkauf bei **Hülßner,** Schladebach bei Kötschau.

Ein gut gehaltener **Kinderwagen** zu verkaufen **Grünstraße 3,** III.
Ein desgl. **am Bahnhof 8,** I.

Gebrauchtes **Pianino** ist billig zu verkaufen **kl. Ulrichstraße 1b,** II.

Leichter halbverdeckter **Kutschwagen,** gut erhalten, **billig** zu verkaufen.
Näheres durch **J. Barck & Co.**

Ein **Zimmer Nußbaummöbel** zu kaufen gesucht. **Linde,** gr. Schlamm 9.

Hobelbänke vorräthig **Landwehrstr. 7** i. Lad.

1/1 u. ½ **Rothweinflaschen** kauft **Giebichenstein. gr. Brunnenstr. 3.**

Gebr. **Sopha** verkauft Steg 11, part.

Ein überzähliger 8jähriger brauner **Wallach** ist zu **verkaufen** beim Gutsbesitzer **Friedrich Baschleben** in **Dornitz** bei Cönnern.

2 überzählige Pferde
sind beim Gutsbesitzer **Schulze** in Landsberg zu **verkaufen.**

Ein **älteres Arbeitspferd** steht, weil überzählig, zum Verkauf bei
E. Bley in Drehlitz.

Eine **neumilchende Kuh** mit dem **Kalbe** verk. **Kaltenmark 27.**

2 f. Schweine verk. **gr. Wallstr. 38.**

Dank. Durch 2 Jahre langes schmerzhaftes Kranksein, mit Anschwellung der Füße verbunden, war ich periodenweise arbeitsunfähig; da es bei längerem Medizin-Gebrauch (auch in Klinik) nicht besser wurde, suchte und fand ich durch das Naturheilverfahren, nach Verordnung des Praktikant der Naturheilkunde Herrn **F. Dietze** in Halle a/S., Bahnhofstr. 3, 1 Tr., ohne Medizin und Geheimmittel in kurzer Zeit Hilfe. Aus Dankbarkeit für Herrn Dietze und im Interesse Leidender übergebe ich dies der Oeffentlichkeit.
Trotha bei Halle a/S., 1. Juni 1884.
Albert Krabbes.

Musikunterricht für Anfänger wie für Fortgeschrittene wird nach einer bewährten Methode ertheilt. Gef. Adr. erbeten unter **C. 1549** an die Exped. dieser Zeitung.

Violin-Unterricht
ertheilt **G. Reuß,** Kellnergasse 7c.

Es können noch einige anständ. junge Leute an einem guten kräftigen Mittagstisch theilnehmen, wöchentlich 3 Mk. 50 Pf. kl. Klausstraße 5, 1 Tr. links.

Guter Mittagstisch kl. Sandberg 15, II.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Ein **schmales Armband mit Granaten** am 1. Pfingstfeiertag **verloren.** Abzug. geg. Bel. **kl. Steinstr. 5a,** II.

Ein j. **Ziegenbock** ist heute morgen herrenl. aufget. worden. Geg. Erst. d. Futterkosten u. Insertionsgeb. abzuholen **Böckstraße 14.**

Schw Hund zugelaufen Kuttelhof 1, I.

Ich bitte Frau **Reich** um Entschuldigung, dieselbe unüberlegt verdächtigt zu haben.
Giebichenstein.
gez. **Sophie Stittrich.**

Bei unserer Abreise nach Aachen sagen wir allen Freunden und Bekannten herzliches Lebewohl.
Dr. **Richard van der Borght** nebst Frau **Helene** geb. **Gerlach.**

Dank.
Dem unbekannten freundlichen Geber, welcher unsern unvergeßlichen Vater noch zu erquicken suchte, unsern herzlichsten Dank.
Ammendorf, den 5. Juni 1884.
Die Familie **Große.**

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines **gesunden Töchterchens** zeigen statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an
Halle a/S., den 5. Juni 1884.
Dr. med. Ulrichs und **Frau.**

Ein sanfter Tod endete heute früh das theure Leben meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, Herrn
Ludwig Wilhelm Erdmann,
im 80. Lebensjahre, was nur hierdurch lieben Verwandten und Bekannten tiefbetrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Borna, Leipzig, Halle a/S., den 5. Juni 1884.

Todes-Anzeige.
Heute morgen entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser guter, lieber Vater, Schwieger- und Großvater **August Hohmann.** Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid allen Freunden und Bekannten an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Vormittag ist uns unser kleiner **Gisbert** durch einen sanften Tod plötzlich entrissen worden.
Halle, den 5. Juni 1884.
Prof. **H. Gering** und Frau.

Todesanzeige.
Mittwoch Abend 11¾ Uhr starb nach 14tägigen schweren Leiden und hartem Todeskampfe unser innig geliebtes Kind **Emma** im zarten Alter von 1 Jahr 4 Monaten, was hiermit tiefbetrübt anzeigen **Gustav Stutzbach**
und Frau **Emma** geb. **Burghardt**
nebst Kinder.

Dein Todeskampf war schwer und heiß,
Die Stirne deckte kalter Schweiß,
Dein Herz hob bang und zitternd sich,
Da kam Gott und erlöste Dich.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine innigst geliebte Gattin, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante
Caroline Mönkedieck
geb. **Spengler.**
Um stille Theilnahme bittend zeigen dies allen Freunden und Bekannten an
Halle a/S., den 6. Juni 1884.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
H. Mönkedieck als Gatte.
L. Spengler als Bruder,
B. Spengler als Schwägerin.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Todesanzeige.
Heute früh ¼8 Uhr verschied sanft und unerwartet unsere liebe gute Mutter **Friederike** verw. **Arnold** geb **Stränsch.**
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 6. Juni 1884.

Danksagung.
Für die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme beim Begräbniß unserer Mutter, der Frau **Louise Schülbe,** sagen wir Allen hierdurch unsern herzlichsten Dank. **Die Hinterbliebenen.**

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840607033/fragment/page=0003

Am Montag den 9. und Dienstag den 10. cr. gelangen

50,000,000 Mark garantirte 4% Gold-Prioritäten der Kronprinz Rudolfbahn

zum Course von 92% zur Zeichnung, für die ich Aufträge kostenfrei ausführe.

Halle a/S. H. F. Lehmann.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnete ich hier,

kleine Ulrichstraße Nr. 10

die neu renovirten Localitäten. Indem ich meinen werthen Gästen für den bisherigen Zuspruch bestens danke, empfehle ich denselben nun auch mein neues Restaurant. Achtungsvoll

Wittwe L. Eschert.

Restaurations-Uebernahme.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 1. Juni das Restaurant **Grasweg Nr. 19** unter der Firma

Walther's Restaurant

und

Reudnitzer Bierhalle

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in Bezug auf **Speisen und Getränke** in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Aecht Bayrisch-, ff. Lager- und ächt Berliner Weißbier.

Achtungsvoll

Wilhelm Walther.

Friedrich Krahmer,

Fluß- und Seefischhandlung,

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen: frische Steinbutt, Seezunge u. leb. Hummern.

Harz 48. Moritz's Restaurant. Harz 48.

Heute Sonnabend

Grosses Doppel-Concert

von der Capelle des Herrn **Henschel** und den beiden beliebten **Halleschen Komikern.**

Sonntag Trio-Concert. Abends Ball.
Montag Militair-Concert.

Freyberg's Garten.

Sonnabend den 3. Juni Abends ½8 Uhr bei ausgewähltem Programm.

V. Walther-Concert

von der Capelle des 107. Reg. unter Leitung des Herrn **Musikdirektor Walther** aus **Leipzig.**

Billets im Abonnement p. Dtzd. 2,50 Mk., an den bereits bekannten Verkaufsstellen, sowie im Lokale selbst zu haben.

Abends an der Kasse pro Billet 30 Pfg.

Im Garten zum „Goldenen Hirsch" zu Halle.

Heute und folgende Tage

Humoristisches Concert der Leipziger Sänger

(Alte renommirte Firma, durch ihre langjährige Thätigkeit in Halle, — Leipziger Schützenhaus — und Flora in Berlin hinlänglich bekannt.)

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰. **Stets ausgewähltes Programm.**

Familienbillets, 3 Stück 1 ℳ, bei Herren **Steinbrecher & Jasper am Markt,** und Herrn **Spierling, Leipziger- u. Poststr.-Ecke.**

Krieger-Verein zu Halle.

Sonntag den 8. Juni im **„Fürstenthal"** großes Concert, sowie declamatorische und humoristische Vorträge.

Kein Entree.

Abends Illumination des Gartens und bengalische Beleuchtung der Anlagen.

Die Kameraden mit ihren Familien, sowie Freunde des Vereins werden freundlichst eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand. J. A.: **Fischer.**

Dampfschifffahrt

Sonntag den 8. d. M. früh 6 Uhr und Mittwoch den 11. d. M. Nachmittag 2 Uhr nach **Wettin.** Aufenthalt 2 Stunden in Wettin. **H. Köker.**

Schiepzig.

Eine noch brauchbare Orgel mit 8 klingenden Manual- u. 3 klingenden Pedalstimmen, für eine kleinere Kirche passend, ist billig zu verkaufen.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Ofenglanzlack,

schwarzer, sowie Korbollack offeriren

Friedr. Schlüter Söhne,

Merseb. Chaussee u. Königstr.-Ecke.

Ein ff. Pianino,

elegant, mit vollem Eisenrahmen, von zweien die Wahl, wird sehr billig verkauft **Jentergasse 11b, II.**

Eleg. wenig gebr. **Landauer, Halbchaisen, Wiskys, Break, Naturholz-u. Ponnywagen, Geschirre** verkauft billig

Pommer, Leipzig, Nordstr. 9.

Ein ziemlich neuer **Schneidertisch** sehr billig zu verk. **Geiststraße 50.**

Einige Schock **Maurerrohr** u. **Staaken** billig zu verkaufen **Saalberg 22.**

Sehr schöne, süße Rahmbutter liefert bei Abnahme von 8½ Pfd. zu 1,40 ℳ pr. Pfd. franco das **Rittergut Kirchberg** bei Gudensberg.

Veränderungshalber steht ein **Pferd,** 8 Jahre alt, zugfest und fehlerfrei, sowie 15 Schock **Gerstenstroh** und 10 Schock schönes **Roggenstroh** zu verk. in **Stedten 29** bei Schraplau.

---

la. Holl. Heringe

à Stück 6 ₰, in Schocken entsprechend billiger.

Paul Pallas,

alter Markt 20.

Dicke blaßrothe oder dicke weiße noch gut erhaltene Speisekartoffeln

kann noch 4—600 Ctr. ab Station in vollen Ladungen gebrauchen.

Hermann Franke,

Halle a/S., Bärgasse 1.

Wer verleiht gegen Leihgeb. oder auch gratis auf nur kurze Zeit einen **Krankenfahrstuhl?** Adr. **Barfüßerstr. 5, II.** geradeaus.

Während der Sommer-Monate

vom 8. Juni an, bleibt unser Geschäfts-Local

jeden Sonntag von 2 Uhr ab geschlossen.

A. Huth & Co., Halle a/S.

Schwarzer Wollgrenadine

sowie

Geraer Cachemires

in allen Farben und sehr guten Qualitäten zu außerordentlich bill. Preisen.

A. Friedlaender,

Königstraße 5, Kohl's Restaur.

Pianino,

gebraucht, mit starkem Ton und großem Eisenrahmen, verkauft **sehr billig** (unter Garantie)

H. Lüders,

Barfüßerstraße 10.

Das meiste

Geld

zahlt stets für getragene Kleidungsstücke **Civil- u. Militär-Sachen, alte Winterüberzieher, Betten, Wäsche, Möbel** u. s. w.

Friedrich Peilcke,

Geiststraße 18. Geiststraße 18.

Isländer Matjes-Heringe, neue Kartoffeln, s. ff. Rheinlachs, Spickaal, fr. Bücklinge, fr. Bratheringe, harte saure Gurken, Sauerkohl, Fleisch- und Wurstwaaren empfiehlt in frischer Waare

A. Assmann,

gr. Steinstraße 16. Königsplatz 6.

Walderdbeeren,
täglich frisch,
Messina-Apfelsinen,
Vierländer Hähnchen,
Neue, delicate Isländer Heringe,
Neue Kartoffeln,
Engl. Puddingpulver,
Himbeerlimonadenessenz u. Kirschsyrup, eig. Fabrikat,
täglich frische Frankfurter Würstchen bei

Julius Bethge.

Pa. Emmenthaler Käse, Holländischen Rahm- und Edammer Käse in Laiben und ausgeschnitten empfiehlt preiswerth

Julius Bethge,

Leipzigerstraße 2.

Feine süße Grasbutter,

stets frisch, versendet in Postkübeln netto 8 Pfd. für ℳ 8,80 gegen Nachnahme franco. **Jacubowski,** Schemeiten per Joneiten, O.-Pr.

William Stieme,

Brüderstr. 4 (Halloria),

empfiehlt:

Frische Bücklinge, geräuch. Aal, fließendfetten Rheinlachs, hochfeine Tafelbutter.

Lebende Krebse,

à Schock 0,75—6 ℳ vers. täglich in beliebigen Posten gegen Nachnahme

Krull's Krebshandlung,

Lychen (Uckermark).

Kirsch- u. Himbeersaft,

mit Zucker eingekocht, die **feinste Himbeer-Limonaden-Essenz** empfiehlt **Otto Thieme.**

Aepfelwein

(Frankfurter),

vom Faß, à Ltr. 40 ₰ empfiehlt

A. Trautwein,

große Ulrichstraße 30.

Seekrabben,

frisch gekocht, Postfaß, ca. 7—8 Pfd. haltend, z. Zt. 12 ℳ franko, gegen vorherige Betrags-Einsendung bei **Carl Aussum, Stralsund,** Fischconserven.

Gute blaue Speisekartoffeln Zapfenstr. 13.

---

9 Tage.

Bremen. Amerika.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Hauptagenten **W. Vockeroh,** Magdeburg, Kronprinzenstraße 8, gegenüber dem **Centralbahnhof.**

Zu Testamenten, Verträgen, Klagen, Erbregulirungen u. in allen Rechtsangelegenheiten empfiehlt sich

C. Helfer,

Ober-Landgerichts-Referendar a. D., **gr. Berlin 15, part. r.**

Einem **hiesigen und auswärtigen Publikum** die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Cigarrengeschäft** von Stargard i/P. nach hier

Geiststraße 29

verlegt habe und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll

W. Lauenroth,

Cigarrenfabrikant.

Wohnungs-Anzeige.

Meinen werthen Kunden und Gartenfreunden zur gefl. Nachricht, daß ich jetzt **Harz 47, 1 Tr.** wohne.

G. Bachmann, Landschaftsgärtner.

Den geehrten Hausfrauen empfehle meine

Patent-Dampf-Wasch-Bettfedern-Reinigungsmaschine

zur gefälligen Benutzung.

Fertige Inletts stets vorräthig bei **Benkwitz, gr. Rittergasse 18,** Betten- und Bettfedern-Handlung.

Wäsche zum **Plätten** wird angenommen **Fleischergasse 3, 1 Tr.**

Herrensachen

werden sauber chemisch gereinigt **Bechershof 12. Berger.**

Damen- u. Kinderkleider werden in u. außer dem Hause angefertigt **Gartengasse 8,** part.

---

3 Stück gebr. eiserne Oefen zu kaufen gesucht. Zu erfragen **W. Krahl,** Klempnermstr., gr. Ulrichstraße 26.

Ein eleganter **Bockwagen mit Schleifzeug,** 1- u. 2spännig zu fahren, billig zu verkaufen.

Querfurt. **Dönicke,** Wehr.

Grude-Coak

in ganz vorzüglicher Qualität.

Sachsse & Co.,

Halle a/S., Magdeburgerstr. 51.

Eine vollständige, noch gut erhaltene

Barbierstuben-Einrichtung

sowie eine 3 Meter lange

Marquise

für Schaufenster verkauft billig **B. Rosenblatt, Schmeerstr. 36.**

---

150 Ctr. langes Roggenstroh verkauft **Brauer in Ostrau.**

Stroh-Verkauf.

Ca. **400 Schock Maschinenstroh** verkauft à Ctr. 2 ℳ **Schwittersdorf. A. Prinz.**

Haustauben zu verk. Harz 47.

Loose

zu der **grossen Silber-Lotterie** (veranstaltet vom Deutschen Kriegerbunde zum Besten des Waisenhauses für elternlose Kinder ehem. deutscher Soldaten), Hauptgew. i. W. von 10,000, 5000, 3000 ℳ 2c., Ziehung am 16. Juli u. folg. Tage, sind à 1 ℳ zu haben in Halle bei

W. König, Exped. d. Saale-Zeitung.
J. Barth & Co., gr. Ulrichstr. 49.

Pfänder auf's Leihamt werden discret besorgt **Leipzigerstraße 2,** i. H. I.

Kurort Grund

am Harz.

Römer's Hôtel Rathhaus

(alt bewährt) mit Park-Villa u. neuer schön und comfortabel eingerichteter Villa mit 30 Zimmern, Balcons und prachtvoller Aussicht.

Vollständige Pension 4½—5 ℳ, Balconzimmer 6 ℳ; Mai und September entsprechend billiger.

Omnibus am Bahnhof Gittelde-Grund. Equipagen im Hause.

Der Besitzer W. Römer.

H. Michel's

Riesen-Sommer-Arena

auf dem frühern Ausstellungsplatze.

Heute Sonnabend den 7. Juni

Grosse Vorstellung

der weltberühmten, aus 20 Personen bestehenden **Gymnastiker-, Acrobaten- und Grotesque-Tänzer-Gesellschaft.**

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang präcise 8 Uhr.

Preise wie bekannt.

Bei jeder Vorstellung durchgehend neues Programm.

Morgen Sonntag 2 Vorstellungen.

H. Michels, Director.

Weinstuben

zum

„Vater Rhein",

Märkerstr. 14.

Täglich frische Erdbeer-Bowle.

Pressler's Berg.

Jeden Sonnabend und Montag **Frei-Concert.**

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

Volks-Missionsfest in Spickendorf

Sonntag den 15. Juni Nachmittags 3 Uhr, bei günstigem Wetter im Park, bei ungünstigem im Saale des Gasthauses.

Kameradschaftl. Krieger-Verein 1870/71

hält seine **Generalversammlung** am Montag den 9. Juni Abends 8 Uhr im Vereinslocale ab. — 1. Ballotage. 2. Kassenlegung. 3. Besprechung des Bezirksfestes. 4. Besprechung des Kinderfestes. 5. Besprechung über Herstellung einer Vereins-Photographie.

Preuss. Garde.

Sonnabend den 7. Juni Abends 8 Uhr im „Rosenthal" **Monats-Versammlung. Allseitiges Erscheinen dringend erwünscht,** da die Anmeldungen zum Bezirksfest abgegeben werden müssen. **Der Vorstand.**

Plattdütsche Vereenigung

Hütte Sünnabend Abends Klok 8 **Generalversammlung** im Reichskanzler.

Bürger-Verein

für städtische Interessen.

Sonnabend den 7. Juni

Sitzung

im **„Kühlen Brunnen".**

Der Vorstand.

Gärtner-Verein.

Sonnabend den 7. Juni

Sitzung.

Vortrag des Herrn C. Rosch.

Jahn'scher Turnverein

Abends 8½ Uhr

Uebung

in **Thieme's Garten.**

Der Vorstand.

Deutsche Reichsfechtschule.

Fechtverein Ammendorf-Beesen. Sonntag d. 8. Juni auf d. Broizanschenke **Concert und Ball,** dazu ladet alle Fechtschüler u. Gönner freundlichst ein **Der Fechtmeister.**

Heute Sonnabend

Schlachtefest,

wozu freundlichst einladet

C. Matthies, Russischer Hof.

Unsere heutige Nummer hat eine Extra-Beilage des Versand-Geschäfts Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840607033/fragment/page=0004